



ESCHACHER BRIEF

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Eschach

Verfasser:

Paula Spath & Bürgermeister Jochen König

52. JAHRGANG

Juli 2016

Nr. 103



Das alte Lehrerwohnheim an der Grundschule erstrahlt in neuem Glanz. Neben einem neuen Anstrich wurden alle Fenster ausgetauscht und die Decke isoliert. Im Herbst soll das Gebäude dann noch eine neue Heizung bekommen.

Derzeit wird das Obergeschoss als Asylbewerberunterkunft genutzt und im Erdgeschoss hat das JuZe-Eschach einen Jugendtreff „s'Kämmerle“ eingerichtet.



Der alte Farrenstall ist nicht mehr wiederzuerkennen. Das Gebäude wird seit vielen Jahren vom Bauhof benutzt und wird derzeit generalsaniert. Neues Dach, neue Fassade, Heizung und Fenster sind nur einige Neuheiten am Bauhofgebäude. Der Betriebshof wurde erweitert und neu asphaltiert. Der alte Eberstall wurde abgerissen und durch eine Kalthalle ersetzt. Alles in allem wird die Gemeinde hier 1,1 Mio. Euro investieren.

Sehr geehrte ehemaligen Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Eschach,

wieder ist ein halbes Jahr vergangen, in denen sich ihre ehemalige Heimatgemeinde wieder ein Stückchen verändert hat.

Das erste Halbjahr 2016 stand ganz im Zeichen von Investitionen in die Zukunft der Gemeinde Eschach. Bis November 2016 wird die Gemeinde über 2,5 Mio. € in die örtliche Infrastruktur investieren.

Neben der Generalsanierung des Bauhofs und der Sanierung des Lehrerwohnhauses, wird derzeit das Gewerbegebiet Froschlache um 12.000m² erweitert. Für eine kleine Gemeinde ist es wichtig, dass immer ausreichend Gewerbeflächen für Betriebserweiterungen oder gar Neuansiedlungen vorhanden ist.

Aber auch Bauland wird derzeit in Eschach erschlossen. Auf der ehemaligen „Kopp`schen Wiese“ gegenüber dem Bauhof werden gerade 13 Bauplätze erschlossen. In zentraler Lage zwischen Grundschule, Kindergarten und Sportplatz wollen wir junge Familien ansprechen nach Eschach zu kommen um dort ein Haus zu bauen.

Ansonsten darf ich Ihnen noch berichten, dass die Gemeinde Eschach von den Unwettern im Juni, die vor allem Schwäbisch Gmünd und Braunsbach so schwer verwüstet haben, verschont geblieben ist.

Zum Abschluss darf ich mich erneut recht herzlich bei Paula Spath bedanken, die mit so viel Engagement und Herzblut das Erbe Ihres Mannes Ludwig fortführt und den Eschacher Brief am Leben erhält.

Tausend Dank und ein vergelt`s Gott liebe Frau Spath.

Ich wünsche allen Lesern des Eschacher Briefs alles Gute und eine schöne Sommerzeit bei hoffentlich guter Gesundheit.

Bis bald und mit freundlichen Grüßen

Jochen König
Bürgermeister

Aus dem Gemeindeleben

Nachtrag

Im alten Jahr zwei „große“ Geburtstage. Seinen 65. Geburtstag feierte im Dezember unser Altbürgermeister Reinhold Daiss. Vor 30 Jahren kam der Jubilar als Bürgermeisterkandidat nach Eschach, wurde damals mit überzeugenden 76 Prozent gewählt und dreimal in diesem Amt bestätigt. Ab 1993 war er Doppelbürgermeister, trug auch Verantwortung in Obergröningen. Nach Ablauf der dritten Wahlperiode in der Schwesergemeinde wird er 2017 in den wohlverdienten Ruhestand gehen.

Ebenfalls 65 Jahre alt wurde Dr. med. Manfred Wiedemann, Chefarzt des Zentrums für Traumatologie und Orthopädische Chirurgie und Ärztlicher Direktor des Stauferklinikums. Er war der erste chirurgische Chefarzt des Ostalbkreises, der konkrete Maßnahmen zum Aufbau ambulanter operativer Strukturen ergriffen hat. Lohn für viele harte Arbeit war die Zertifizierung seiner Abteilung als Endoprothetikzentrum der großen Körpergelenke.

Kriegsgräbersammlung 2015. In Eschach sammelten Ludwig Höfer, Petra Schmidt, Oswald Wagner, Walter Lietze und Anneliese Hieber insgesamt 1.014,96 €. Der 1919 ins Leben gerufene Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge unterhält insgesamt 2,7 Millionen Kriegsgräber auf 832 Kriegsgräberstätten in 45 Ländern Europas und in Nordafrika. Seit dem Zerfall der Sowjetunion in Ost-, Mittel- und Südosteuropa wurden 300 Friedhöfe des Zweiten Weltkrieges und 190 Anlagen des Ersten Weltkrieges wieder hergerichtet oder neu angelegt. Der gemeinnützige Verein finanziert sein Engagement zum weit überwiegenden Teil aus Spenden. Nur etwa dreißig Prozent der jährlich erforderlichen Mittel werden aus öffentlichen Geldern bestritten.

Kässpätzle's-Erfolg. Die Allgäuer Spezialität war der Renner auf dem Weihnachtsmarkt. Der Verkaufsstand von Bürgermeister König und seiner Frau wurde stark frequentiert. Nach dem Kassensturz konnten insgesamt 400 € verteilt werden und zwar je 100 € an das JUZE Eschach und das Lesestüble in der Grundschule sowie 200 € an die Ortsbücherei. Mit dem Geld soll die Jugendarbeit in unserer Gemeinde gefördert und neue Bücher für Kinder und Jugendliche gekauft werden. - Und noch ein weihnachtlicher Einschub. Laues Frühlingswetter und Sonnenschein nahmen dem von Frau Mathilde Kliegel aus Holzhausen gespendeten Christbaum nicht den Zauber als Symbol des Weihnachtsfestes.

Januar

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Im Januar mussten aus terminlichen Gründen zwei Gemeinderatssitzungen abgehalten werden. So wurden in der ersten Sitzung die Maurer- und Zimmererarbeiten für die Sanierung des Bauhofs vergeben und der Vorsitzende konnte verkünden, dass man mit diesem Vorhaben m Zeitplan liege und die Bauhofmitarbeiter kräftig mithelfen, um die Arbeiten noch in diesem Jahr abzuschließen. Andererseits konnte mit dem Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan „Kirchbergweg“ ein weiteres Baugebiet auf den Weg gebracht werden.

Das neue Jahr mit einem Ökumenischen Gottesdienst zu beginnen, gehört zur schönen Tradition in unserer Gemeinde. In der Heilig Geist Kirche umrahmte der Junge Chor „Good Vibrations“ diesen Wortgottesdienst, den Pastoralreferentin Eva-Maria Weber und die Vorsitzende des ev. Kirchengemeinderats Ursula Horlacher mit den Gläubigen feierten. Gute Gespräche beim anschließenden Sektempfang tragen stets zum gegenseitigen Verständnis über die Situation der beiden Konfessionen bei. – Die Nachrichten von Gewalt und Terror in unserer Welt, die Not der Flüchtenden und die Herausforderungen für unser Land bewegen viele Menschen. Sowohl in der ev. Johanniskirche als auch in der Schlosskirche in Untergröningen gibt es Angebote, gemeinsam um den Frieden in der Welt zu beten.

Gefragter Service. Durch Verwandte erfuhr Bürgermeister König, dass in Aalen eine ehemalige Eschacherin stets voller Spannung auf die halbjährlich erscheinenden „Eschacher Nachrichten“ wartet. „Stets zu Diensten“ fuhr König nach Aalen und überraschte Frau Hedwig Scherer (geb. Vetter) in ihrer Gaststätte „Zur Eisenbahn“ mit der druckfrischen Ausgabe. Sichtlich gerührt freute sich die Wirtin, dass sie den Bürgermeister

ihrer Heimatgemeinde persönlich kennenlernen durfte. Der Eschacher Brief sei eine wichtige Verbindung zu ihrem „Heimat-Flegga“; nur durch ihn erfahre sie, wenn Altersgenossen oder alte Bekannte verstorben sind, erzählte sie. In Eschach geboren verliebte sich Hedwig Vetter in den Knecht vom „Adlerwirt“. Vor über 50 Jahren übernahm sie mit ihrem Mann die Aalener Gaststube, die sie seit dem Tod ihres Mannes auch heute noch an 3 Vormittagen für ihre Stammgäste öffnet.

Am Dreikönigstag erneuerten die Sternsinger den Segen über den Eingangstüren der Häuser. Dieses Jahr sammelten die Gruppen insgesamt 3.600 € für die Kinder in Bolivien und der ganzen Welt.

Grund zur Freude hatten kürzlich die Kindergartenkinder. Repräsentant Lackner von der Ortsbank überbrachte einen Spendenscheck in Höhe von 950 €. Davon konnte ein tolles neues Reck für den Garten und der schon lang gewünschte Leiterwagen für die „Freitags-Waldgänger“ angeschafft werden. Die ebenfalls neu erstandenen Kissen haben sich beim Vorschulprogramm „Rudi Knackebüchser“ bereits bestens bewährt. – Ein herzliches „Danke schön“ geht auch an die Firma Kummer. Sie spendete für den Kindergarten ein super Keyboard.

Eschach auf Erfolgskurs. Über 100 Bürgerinnen und Bürger folgten trotz Schneetreiben der Einladung von Bürgermeister König und dem 1.FC zum Neujahrsempfang. Über den Besuch des Gmünder Landtagsabgeordneten Dr. Stefan Scheffold freute sich König ganz besonders. Wuselig mischten sich Mitarbeiter der Gmünder Tagespost unter die Verantwortlichen für Aufbau und Bewirtung der Veranstaltung. Das Zeitungsteam löste damit seine Wettschuld aus dem verlorenen Tennismatch im Sommer ein. Bürgermeister König gedachte am Beginn der Veranstaltung der im letzten Jahr verstorbenen Mitbürger. Dann blickte er kurz auf das erfolgreiche Jahr 2015 zurück, in dem viel Geld in die Infrastruktur investiert wurde. Im Ausblick auf 2016 stellte er u.a. die „Zukunftswerkstatt Eschach 2020“ vor. Danach ehrte er verdiente Bürgerinnen und Bürger. Zahlreiche Sportlerinnen und Sportler machten auch 2015 die Gemeinde weit über Eschach's Grenzen hinaus bekannt. Erfolgreich waren: Die Damenfreizeitmansschaft des 1. FC als Tabellenerster und Meister; Jannik Meßner, Niklas Schmid, Anna-Lena Schmid sowie Melissa Vetter bei überregionalen ADAC-Fahrradturnieren unter ihrem Trainer Fritz Wohlfahrt; Emily und Marlene Wollmann im Trampolin- und Turnsport. Lob und Dank sprach König den Blutspendern für ihren Dienst am Nächsten aus. Zusammen mit einem Gemeinde-Präsent überreichte er die Ehrennadel des DRK an: Lisa Behringer, Jochen Rommel, Christian Schiller und Udo Schuh für 10-fach-Spenden; Roman Groß, Dirk Honigmann, Armin Kienle, Kerstin Maier und Ilse Vogt für 25-fach-Spenden, Roland Haag für 75-faches und Harald Wahl für gar 100-faches Spenden. Chefredakteur Michael Länge nutzte den Empfang, um sich bei den Eschachern herzlich für ihr Spendensammeln auf dem Weihnachtsmarkt zu bedanken. Die Aktion zugunsten der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft Hospiz war insgesamt sehr erfolgreich. Statt der anvisierten 10.000 € kamen 22.000 € zusammen. Gelegenheit zu Gesprächen gab es beim anschließenden Imbiss. Zum ersten Mal präsentierte Ludwig Höfer zahlreiche künstlerische Werke seines verstorbenen Bruders Karl, darunter viele Radierungen mit Motiven aus der Tierwelt.

Ein spirituelles Wochenende verbrachte der kath. Kirchengemeinderat Untergröningen/Eschach im Kloster Weingarten. Weil Pfarrer Brodbeck erkrankt war, leitete Pastoralreferentin Eva-Maria Weber die Klausur, in der spezifische Themen zur Stärkung im Glauben in Anlehnung an den gemeinsamen Prozess der Diözese zum Jahr der Barmherzigkeit behandelt wurden.

Wahlen beim Hundesportverein. Bei der Hauptversammlung des noch jungen Hundesportvereins wurden Margitta Lang (1. Vorsitzende), Achim Sela (2. Vorsitzender), Bettina Bläse (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) und Gunter Hermann (Platzwart und Kassier) für die nächsten 3 Jahre einstimmig in ihrem Amt bestätigt. Neu gewählt wurden Jelena Niedermann als Schriftführerin und Sebastian Kudernatsch als Übungsleiter.

Kirche vor Ort. Ohne Ehrenamt läuft nichts mehr. Die Katholische Kirchengemeinde nahm den Gemeindegemeinschaftsnachmittag in der Gemeindehalle zum Anlass, den vielen Ehrenamtlichen „Danke“ zu sagen. Gaby Förstner, Zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderats, begrüßte die Ehrengäste Bürgermeister König, Ortsvorsteher Bacher aus Untergröningen, Pfarrer Bauer von der Ev. Kirche und eine stattliche Anzahl von Besuchern. Die

Jugendkapelle des Musikvereins und die Turnmäuse des FC Eschach gaben dem Nachmittag einen fröhlichen Rahmen. Pfarrer Brodbeck, der das aktuelle kirchliche Geschehen erläuterte, hofft auch weiterhin auf die Unterstützung derer, die sich für ein lebendiges Gemeindeleben einsetzen. Nur so könne Glaube und Gemeinde erfahrbar werden. Pastoralreferentin Eva-Maria Weber fasste die Dienste zusammen, die ehrenamtlich bewältigt werden. Man wolle sich nicht verkriechen und jammern, auch wenn die Zahl der Gläubigen zurückgehe, sondern den Auftrag als Kirche ernst nehmen. Die finanzielle Situation erläuterte Kirchenpflegerin Groß.

Eine positive Vereinsbilanz zog der Musikverein Holzhausen bei der Generalversammlung. Nach den Berichten sämtlicher Funktionäre entlastete Bürgermeister König die Vorstandschaft. Er bezeichnete den Musikverein als wichtiges Instrument in der Gemeinde, vor allem in der hervorragenden Jugendarbeit. Berufsbedingt schieden die bisherigen Jugendleiter Christian Kunz und Daniel Hilbert aus. Bis zur nächsten turnusmäßigen Wahl wird Evi Wurst dieses Amt allein ausüben, unterstützt von Erik Hinderer. Vorsitzender Michael Häberle repräsentiert derzeit 454 Mitglieder, 346 fördernde und 108 aktive. Das Durchschnittsalter der Aktiven beträgt 24 Jahre. Der Leistungsstand der Kapelle entspricht momentan einer vollwertigen Oberstufenkapelle. Stolz ist der Verein auf 15 Ehrenmitglieder.

Die Stimmung stimmte, als eine Truppe des Musikvereins unter der Leitung von Christian Drexel und Christian Kunz eine Skiausfahrt ins Montafon unternahm. Neuschnee, anhaltender Schneefall und selbst starker Regen im Skigebiet Golm brachten die Skihaserl nicht aus dem Konzept; im Gegenteil: Abends beim Aprés-Ski prahlte so mancher mit geschwellter Brust mehr vom sanften Fall ins weiche Weiß als von der schwungvollen Pistenabfahrt.

Februar

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Die Gemeinde hat in Ihrer Februar-Sitzung für das neue Baugebiet „Kirchbergweg“ die Erschließungsplanung beschlossen. Dort werden bis Ende des Jahres 14 neue Bauplätze entstehen. Ferner wurde der Haushalt 2016 mit einem Volumen von 6.174.955,00 € beschlossen. Außerdem informierte der Bürgermeister über die bevorstehende Errichtung von drei Windrädern im Bereich Büttenschuch. Gleichzeitig will die Gemeinde Eschach bei ihrer Stellungnahme zum Teil-Flächennutzungsplan Windenergie des Gemeindeverwaltungsverbandes Leintal-Frickenhofer Höhe neue Gründe gegen diesen vorbringen.

Häuptling „Schlanker Luchs“ ergab sich der Hexenübermacht: „I dacht“, i ben d'r große Häuptling em große Haus. Jetz dreibat ihr mi drotzdem naus“; - sprach's und aus war's mit der emsigen Umtriebigkeit des Rathauschefs. Der durch die KlammhogaHexa gnadenlos Entmachtete musste sich Einiges anhören nicht nur wegen der Windräder. Vor allem wegen seiner Sparmaßnahmen bei der Erhöhung der Aufwandsentschädigung für die Feuerwehr empfahl ihm Herbert der Teuflische, Eigenleistung nach Obergröninger Vorbild zu erbringen. Schultes Daiss, unserer früherer Bürgermeister, säubere sogar die Gullys. Aber auch diesen arbeitsamen Verwaltungsmann ließen die Hexen nicht in Ruhe und säbelten ihm die Krawatte ab. Banker Konrad Lackner wurde angesichts der lausigen Zinsen die Abführung mit dem Strick gedroht, falls er nicht „a' Kischtle“ Sekt spendiere. Die Geistlichkeiten Wagner und Bauer wurden ebenfalls vorgeführt und mussten der Hexenbande lautstark in die Gemeindehalle zu den „aufgedrehten“ Senioren folgen. Nach viel Radau übernahm dort Unterhaltungsmeister Eugen Stoll das Regiment. Auch Rentnerboss Wolfgang Riedinger steuerte mit „inhaltsschweren“ Gedichten zur närrischen Zerstreung bei.

Bis zum nächsten Mal. So schnell, wie die Narren in diesem Jahr Fasching feiern mussten, so rasant schien auch der Winter sein Gastspiel zu gestalten. Beim Kinderfasching der Kinderturnabteilung des 1. FC ging es trotz schlechtem Wetter hoch her. Lustige Kostüme von Groß und Klein, eine fabelhaft geschmückte Gemeindehalle, der super Auftritt der Tanzmäuse und tolle Musik trieben die Faschingslaune in die Höhe. – Geschunkelt und getanzt wurde auch im Kindergarten. Indianerhäuptling Schlanker Luchs alias Bürgermeister König überraschte die Kinder und die Erzieherinnen mit leckeren Quarkbällchen. Ja und dann galt es

auch schon wieder, die Faschingszeit zu verabschieden. In tiefem Schwarz gekleidet folgten die Klammhoaga-Häxa der Einladung des Häuptlings in sein Privatgemach zum Heringessen. Unter jämmerlichem Hexengeheul wurde der Klammhoaga in seine Kiste gesperrt und bis zum nächsten 11.11. vergraben.

Traditionelles Kuttelessen im „Lamm“ wird Geschichte. Jedes Jahr war das Gasthaus „Lamm“ am Faschingsdienstag Treffpunkt vieler Gäste zum stilmäßigen Kuttelessen. Mit der Schließung der Gaststätte im April geht wieder ein Stück heimatliches Brauchtum verloren.

Blaulichtblitze eskortierten den ausgeklügelten Spezialtransport der Windflügel durch Holzhausen. Jeweils 11 Tonnen Stahl, ausgetrieben auf 58 m, waren aufgeschraubt auf einen vielrädigen ferngesteuerten Auflieger, einem sogenannten Selbstfahrer. Um die engen Ortsdurchfahrten passieren zu können, ist es nötig, die nicht zerlegbaren Rotorblätter im Winkel von etwa 45 Grad aufstellen und dann wieder ohne großen Aufwand absenken zu können, wenn Baumkronen oder Freileitungen unterquert werden mussten. Die Kosten für die etwas über 20 km lange Route von der B 29 Abfahrt am Albanus bei Hüttlingen bis zum Standort Büttenbuch werden auf 150.000 € geschätzt.

www.eschach.de mit neuem Erscheinungsbild online. Die Gemeinde hat ihre alte Homepage vollständig überarbeitet und mit neuen Inhalten gefüllt. Auf eine einfache Menüführung beim Internetauftritt wurde großen Wert gelegt. Über einen Link werden die Besucher auf das BürgerServiceportal BW weitergeleitet. Hier können bequem von zu Hause aus diverse Amtsgeschäfte erledigt werden.

Bedürftigen Menschen zu helfen, ist die Philosophie des Joy of Gospelchors. Geleitet von Tanja Gold-Hagel und unterstützt durch Andreas Wagner am Klavier hat sich der Chor zu einem Garant für mitreißende Gospelmusik im Ostalbkreis und darüber hinaus entwickelt. In der evangelischen Johanniskirche fand ein Chorkonzert der Extraklasse statt. Zugunsten der Aktion für verfolgte Christen strahlten die Lieder Lebensmut und Optimismus aus, waren aber auch gleichzeitig von Trauer und Melancholie erfüllt.

Der Gesangverein steckte bei seiner Mitgliederversammlung die neuen Ziele für das Jahr 2016 ab. Nach der Begrüßung durch Vorstand Roland Krieger und einem gesanglichen Gruß durch den Chor „Good Vibrations“ erhoben sich die Anwesenden zu einem stillen Gebet im Gedenken an die 2015 verstorbenen Vereinsmitglieder. Den Berichten zufolge entwickeln sich die Mitgliederzahlen der beiden Chöre unterschiedlich. Während der gemischte Chor, der hauptsächlich Konzerte mit anderen Chören in Eschach und Umgebung bestreitet, mit einem leichten stetigen Rückgang zu kämpfen hat, konnte „Good Vibrations“ einige neue Sängerinnen und Sänger dazugewinnen. Der Junge Chor tritt vornehmlich bei Benefiz-Konzerten auf. Im Jahr 2015 konnten dabei über 4.000 € an Spenden an hilfsbedürftige Organisationen übergeben werden. Schriftführerin Inge Raab erinnerte nochmals an das 30-jährige Jubiläum des gemischten Chores, das mit einer Planwagenfahrt und anschließendem Essen und gemütlichen Beisammensein gebührend gefeiert wurde. Für regelmäßigen Chorbesuch wurden Ernst Häcker, Achim Häußler, Alfons Lang, Annerose Moritz und Franz Raab mit einem kleinen Geschenk bedacht. Eine besondere Anerkennung wurde Kassiererin Gisela Haag zuteil. Mit großem Engagement versieht sie seit nunmehr 25 Jahren die Kassengeschäfte des Vereins. Chorleiterinnen Balle und Häußler riefen die Mitglieder zur regen Beteiligung an den Vorbereitungen für das Herbstkonzert in der Gemeindehalle mit dem Ensemble Comedia Vocale auf. Der Vorsitzende Roland Krieger wünscht sich für diese bedeutende kulturelle Veranstaltung viel Mund-zu-Mund-Propaganda.

Bei der Hauptversammlung des MSC Eschach wurde Fritz Wohlfahrt zum Ehrenmitglied ernannt. Zunächst berichtete Vorsitzender Jürgen Klenk über die erfolgreichen Veranstaltungen und Aktivitäten, darunter die Fahrradturniere in fünf Gemeinden. Auch bei der Organisation der Ostalbrallye und beim Durlanger Mofarennen war der Verein beteiligt. Die Sportfahrer erreichten 21 Podestplätze. 22-Mal standen die elf aktiven jugendlichen Kartslalomfahrer auf dem Podest. Die Clubmeisterschaft der Sportfahrer gewann Günther Wiedmann vor Björn Frey und Marco Klenk. In der Kartgruppe siegte Sven Knöller vor Marcel Müller und Niklas Lovric. Fritz Wohlfarth präsentierte die Erfolge bei den ADAC-Fahrrad-Turnieren. Beim MSC-Endturnier in Abtsgmünd holten Jannik Meßner und Melissa Vetter den Württ. Meistertitel; letztere wurde beim Bundesendturnier in Dresden Dritte. Geehrt wurden für 40 Jahre Treue zum Verein: Ludwig Merk und Günther Pawlakowitsch; für 30 Jahre: Martine Wengert und für 20 Jahre: Robert Streit, Dieter Oberkamm, Petra

Wahl und Kerstin Grau. Mit der Ewald-Kroth-Medaille vom ADAC wurden Heiko Grau in Gold, Günther Wiedmann in Silber sowie Günther Thurner, Richard Vetter und Ingo Frey in Bronze ausgezeichnet. Der Verein zählt zur Zeit 227 Mitglieder.

Im neuen Zwirn. Bürgermeister König verpasste dem Bauhof-Team eine einheitliche Arbeitskleidung. Der Hauptgrund war der hohe Verschleiß an Privatkleidung. Aber auch optisch sorgt der Einheitsdress für ein besseres Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit. – Eine tolle Sache sind die neuen Schul-T-Shirt der Grundschul Kinder. Frau Evelin Wagner entwarf dazu ein künstlerisch gestaltetes Logo; die Ortsbank übernahm einen Großteil der Anschaffungskosten. Im leuchtenden Orange kann man Kollegium und Schüler nun im „Partnerlook“ bei Schulveranstaltungen leicht erkennen.

Das lernt man schon im Kindergarten: Arm- und Kopfverbände anlegen, Wunden verpfandern, Patient in Seitenlage bringen und natürlich den Notruf 112 absetzen, wenn man alleine ist. Unter der Anleitung von Frau Huber vom DRK absolvierten die angehenden Schulkinder an zwei Tagen einen Erste-Hilfe-Kurs. Die neu ernannten „Helfi's“ wurden mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Fit im Thema Ernährung sind die Drittklässler. In einer sechswöchigen Projektarbeit haben sie sich das theoretische Hintergrundwissen vollwertiger Nahrung erarbeitet. Auch die Praxis gehörte zur „Abschluss-Prüfung“. Bürgermeister König, Rektorin Kroboth und Frau Barth durften das kalte Büfett nach Aussehen und Geschmack bewerten. Das Ergebnis war umwerfend. Danach erhielten alle 19 Schüler ihren Ernährungsführerschein.

Wiedereröffnung der Ortsbücherei. Nach einer gründlichen Renovierung können Leseratten (und jene, die es werden wollen), im neuen Ambiente nach der Lieblingslektüre stöbern. Der bisherige Bestand an Büchern, Spielen und Hörmedien wurde kräftig aussortiert und das Angebot an Lesestoff wesentlich erneuert. Ein neuer PC erleichtert die Arbeit des Bücherei-Teams.

Namaste Nepal – „Hallo Nepal“. Einmal zum höchsten Berg der Welt; - der Wunsch jedes Gipfelstürmers muss nicht Wunsch bleiben, jedenfalls optisch nicht. Bis auf den letzten Platz besetzt war die Gemeindehalle, als Roland Haag in einer Benefiz-Bilderschau Eindrücke seiner Trekking-Tour durch das Gokyo Tal zum Everest-Basislager in Nepal schilderte. Die Einladung zu der Reise in das ferne Land der äußerst gastfreundlichen Nepalesen mit dem Panorama der atemberaubenden Bergwelt des Khumbu-Gebietes quittierten die Gäste mit insgesamt 1.830 € Spendengelder. Dieses Geld wird ausnahmslos dem Hilfsprojekt des Vereins „Stern Nepal“ – für die Ausbildung der Kinder zur Verfügung gestellt. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch die Gemeinde, durch die Ortsbank und durch den Musikverein Holzhausen.

Statt Skalpell jetzt Waldarbeiter. Öfters mit Unimog und Kettensäge wird er nun in Eschach's Wäldern anzutreffen sein. Die Rede ist von Chefarzt und Ärztlicher Direktor der Stauferklinik Dr. Manfred Wiedemann. Nach überaus erfolgreichen 20 Dienstjahren wurde der charismatische Mediziner offiziell in den Ruhestand verabschiedet und kann sich nun vermehrt seiner Leidenschaft widmen.

Die D-Mädels vom FC Eschach belegten nach Gruppensiegen in der Vor- und Zwischenrunde bei der Endrunde des Württ. Fußballverbands in Eningen/Achalm den 4. Platz; von ca. 300 teilnehmenden Mädchenmannschaften aus dem gesamten Württ. Fußballverband eine hervorragende Leistung und ein toller Erfolg für die Eschacher Mädchen.

März

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Die März-Sitzung legte den Grundstein für die Erschließung des neuen Gewerbegebietes „Froschlache -1. Erweiterung“, durch die Vergabe der Erschließungsarbeiten des 1. Bauabschnittes. Ferner erfolgten weitere Vergaben für die Sanierung des Bauhofs. Außerdem stimmt der Gemeinderat der Wahl von Jens Munz zum 2. Stellv. Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Eschach zu.

Der Jahrgang 1938/39 traf sich im Rössle in Mulfingen zum traditionellen Jahresfest. Musikalisch begrüßt wurden die zahlreich erschienenen Altersgenossen von Eugen Stoll. In seiner Ansprache schaute Karl Heinz zurück auf die Zeit seit dem letzten Treffen. Der Ausflug in den Böhmerwald war Höhepunkt und gleichzeitig

eine überaus schöne Beendigung der Mehrtagesausflüge. Kofferpacken muss man künftig nicht mehr. Im Sommer wird man auf einer Tages-Tour das Allgäu erkunden. Karl Heinz hatte aber nicht nur Erfreuliches mitzuteilen. Im vergangenen Jahr musste man gleich von vier Altersgenossen Abschied nehmen. Ihrer gedachte man in einer Schweigeminute. Pfarrer Neumann, der auch dieses Jahr die Fahrt von Frickenhausen nach Mulfingen nicht scheute, lenkte sein Grußwort auf die Hoffnung „habt Vertrauen“ gleichwohl dem kleingläubigen Petrus, der auf offener See unterzugehen drohte und dann doch gerettet wurde. Nach der Kaffeepause folgte die Bilderschau über die unvergessliche Reise in das Land der Burgen und Schlösser. Ein herzlicher Dank von Ekke Gros ging am Ende des gemütlichen Nachmittags an das Team, an den unermüdlichen Akkordeon-Meister Eugen und an die „Fotoreporter“. Freilich wurden auch die guten Taten der professionellen Kuchenbäckerinnen erwähnt.

Nach alter Väter Sitte feierte die „Fritzensgesellschaft Limpurger Land und Frickenhofer Höhe“ den 150. Geburtstag. Er muss ein starkes Vorbild gewesen sein, dieser preußische König Friedrich II, auch "der Große" oder der "Alte Fritz" genannt, nach dem vor allem im 19. Jahrhundert zahlreiche Kinder, ob männlich oder weiblich, getauft wurden. Fritzensgesellschaften schossen wie Pilze aus dem Boden, die Treffen waren Höhepunkte im beschwerlichen Leben der Vorfahren und so gibt es sie heute als Überbleibsel aus dieser Zeit. Bei der Jubiläumsveranstaltung im „Lamm“ in Untergröningen wurden nach dem skurrilen Taufakt 20 neue Fritzen aufgenommen, die insgesamt 4.149 kg auf die Säuwage brachten. Wissen muss man, dass es neben den „echten“ Fritzen auch solche mit normalem Vornamen gibt. Wenn diese die Prozedur der Taufe einmal überstanden haben, sind sie „Fritzen für allezeit“. Aus unseren Reihen gehören zu dieser Sippe der Mitternachtsbrezenfritz (Bäcker Hilbert), der Motorsportfritz (Fritz Wohlfahrt vom MSC) und Liberofritz Iwaniw. Fritz vom Vogelhof (Erich Beißwenger), Allround-Fritz (Walter Lietze) und Fritz von Holzhausen (Hans Stark) verstärken die Fritzen-Vereinigung.

Der Tennisverein geht mit einem komplett besetzten Ausschuss und zwei neu gewählten Vorständen in das neue Vereinsjahr. Der bisherige kommissarische Vorsitzende Thomas Fischer eröffnete die Hauptversammlung. Im Anschluss an die Totenehrung blickte er zurück auf sehr viel Positives. Sportlich gesehen müsse man im neuen Jahr jedoch anstreben, wieder mehr Mannschaften im Wettbewerb zu haben und auch wieder den einen oder anderen Meistertitel zu erreichen. Nicht zuletzt deshalb soll auch weiterhin viel Mühe in die Kinder- und Jugendarbeit investiert werden. Es wird erwogen, künftig auch Nichtmitgliedern und Tennisinteressierten die Möglichkeit zur Nutzung der Anlage anzubieten. Schriftführerin Melanie Morbitzer, Sportwart Jan Kirchvogel, Jugendwart Michael Jäger und Kassier Gerhard Bareis legten detaillierte Berichte ihrer Ressorts ab. Bei den Wahlen wurde Thomas Fischer einstimmig zum 1. Vorsitzenden und Michael Stark zum 2. Vorsitzenden gewählt. Für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt wurden Kassier Gerhard Bareis und Jugendleiter Michael Jäger wie auch die Beisitzer Tanja Wiedmann und Christian Meyer. Simone Heitmar tritt im Ausschuss an die Stelle von Ulrike Drexel. Auch die Kassenprüfer Jürgen Bauer und Christian Frey wurden wiedergewählt. Einen schönen Abschluss bildeten die Ehrungen und Danksagungen. Für den jeweiligen Meistertitel in ihrer Klasse wurden die Mannschaften der Herren I und der Herren 50 vom Vorstand Thomas Fischer geehrt. Ein besonderer Dank ging an Sandra Frey und Jürgen Karcher für ihren engagierten Einsatz. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden Wolfgang Ohnewald, Peter Haas, Armin Kienle, Ralf Strauch und Kerstin Iwaniw ausgezeichnet. Stefan Linke, Bezirksvorsitzender vom Württembergischen Tennisbund, überreichte Jan Kirchvogel eine Urkunde des Württ. Tennisbundes; eine Urkunde und die Ehrennadel in Bronze erhielten Kurt Hable und Gerhard Bareis.

Die Vorfreude auf das Jugendwehr-Jubiläum bestimmte die Hauptversammlung der Eschacher Feuerwehr. Kommandant Klaus Peter Wahl fasste das alte Jahr zusammen und gab einen Überblick über den aktuellen Stand. In der 38 Aktiven-Gruppe (3 Frauen) gibt es 20 Atemschutzträger, 16 Maschinisten, 17 Truppführer, 8 Truppmänner und –frauen, 7 Gruppenführer und 1 Zugführer. Wie Kommandant Wahl weiter mitteilte, musste die Wehr zu sieben Einsätzen ausrücken, absolvierte 20 Übungsabende und 2 Hauptübungen. Dann würdigte Wahl den jeweils erfolgreichen Abschluss folgender Lehrgänge: Grundausbildung: Stephan Gesener; Truppführerlehrgang: Patrick Lietze; Hannes Hilbert, Valentin Baumert und Phillip Stadelmeier. Atemschutzträger: Andreas Schäfer, Tobias Mutter, Moritz Feifel und Tom Lietze. Gerätewartlehrgang: Marco

Bäurle und Moritz Feifel. Bürgermeister König dankte den Feuerwehrmännern und –frauen für ihren Dienst. Lobend sprachen sich Bürgermeister König und Jugendwart Matthias Stadelmeier über den guten Ausbildungsstand der Jugendfeuerwehr aus. Diese kann dieses Jahr ihr zehnjähriges Bestehen feiern. Einstimmig wurde die neue Fassung der Feuerwehrsatzung beschlossen. Zum Schluss wurde in geheimer Wahl Jens Munz zum zweiten Stellvertreter des Kommandanten gewählt und Michael Bleicher zum Löschmeister befördert.

Landtagswahl. Die Wahlbeteiligung betrug in Eschach 67,58 % (2011: 65,22%). Wahlergebnisse: CDU: 288 Stimmen, Anteil 30,35 % ; Bündnis die GRÜNEN: 220 Stimmen, Anteil 23,18 % ; SPD: 111 Stimmen, Anteil 11,70 % ; FDP: 108 Stimmen, Anteil 11,38 %; Die LINKE: 19 Stimmen, Anteil 2 %; , PIRATEN: 10 Stimmen, Anteil 1,05 % ; REP: 4 Stimmen, Anteil 0,42%; NPD: 8 Stimmen, Anteil 0,84; ÖDP: 13 Stimmen, Anteil 1,37%; ALFA: 8 Stimmen, Anteil 0,84 % , AfD: 160 Stimmen; Anteil 16,86 %.

Das Fest der Goldene Konfirmation geht nicht nur die Jubilare etwas an, die vor 50 Jahren eingeseget wurden, sondern alle Gläubigen, die gemeinsam Kirche Jesu Christi sind. In der Eschacher Johanniskirche feierte Pfarrerin Elfi Bauer mit dem Einsegnungsjahrgang 1966 einen Gottesdienst voller Freude und Dankbarkeit, aber auch mit der notwendigen Nachdenklichkeit. Pfarrerin Bauer erinnerte die Jubilare an dieses „Ja“ zum Glauben, das sie am Ende der Kindheit versprochen und ein halbes Jahrhundert durchgehalten haben.

Der Obst- und Gartenbauverein Eschach punktet auch beim Informations-Angebot über nicht vereinstypische Themen. Das konnte der Vorsitzende Harald Wahl bei der Hauptversammlung befriedigt feststellen. Die „Regelauffrischung für Autofahrer“ und der praktische Erste Hilfe Kurs mit dem Referenten Erwin Wahl waren neben den vielen interessanten Fachvorträgen solche Programm-Bereicherungen. Nach der Totenehrung streiften Wahl und die Schriftführerin Ursula Walczuch nochmals kurz alle Aktivitäten des rührigen Vereins mit ihrer Jugendgruppe. Bei den Wahlen wurden der Vorsitzende Harald Wahl sowie Kassier Hans Kunz, Kassenprüfer Gerhard Wurst, die Beiräte Monika Woinke-Berroth, Margret Wahl, Josef Friedinger und Helmut Rettenmaier in ihren Ämtern bestätigt. Neu wurde Ricky Shumpert in den Beirat gewählt. Die Ehrungen übernahm der Vorsitzende des Bezirksverbands Martin Mager. Mit einem Grünen Apfel des Ortsvereins wurden Schriftführer Dieter Walczuch und Beiratsmitglied Jürgen Lange ausgezeichnet. Den Goldenen Apfel vom Landesverband erhielten der Zweite Vorsitzende Berthold Kucza, die Gründungsmitglieder Kassier Hans Kunz und Kassenprüfer Gerhard Wurst sowie Fachwart Josef Friedinger als langjähriges Beiratsmitglied. Als Dank für die intensive Arbeit im Verein bekamen das Vorstandsehepaar Harald und Margret Wahl ein Vespergebilde und einen Korb mit fleischfressenden, winterharten Pflanzen überreicht.

Der FC Eschach momentan ohne Schriftführer. Wahlen und Ehrungen standen nach dem Totengedenken und den Berichten der einzelnen Abteilungsleiter auf dem Programm bei der Mitgliederversammlung. Stefan Kramer wurde als Vorstand Sprecher, Markus Schmid und Andreas Förstner als Beisitzer gewählt. Schriftführerin Julia Lutz stellte sich nicht mehr zur Wahl. Leider konnte noch kein Nachfolger/in gefunden werden. Man hofft aber, doch noch die vakante Stelle besetzen zu können. Eine Spielerehrung erhielt Tobias Schäfer, der über 250 Spiele absolviert hat. Mit Stolz konnte der 1. FC besonders treue Mitglieder ehren. Für 60-jährige Vereinszugehörigkeit: Rudolf Endreß, Lore Berroth, Fritz Hagel, Gisbert Strauch, Gerhard Knödler, Günter Wahl, Rudolf Streit und Kurt Budweiser. Für 50 Jahre: Klaus Börroth, Erika Stoll, Renate Scholze, Alfons Wiedmann und Hans Wohlfahrt. Für 40 Jahre: Andrea Malon, Eva Steeb, Anneliese Riek, Hans Kiemele, Roland Haag, Claudia Herz, Hilda Kielwein und Irmgard Beißwenger. Für 25 Jahre: Franz und Liselotte Scharfenecker, Christine Kirsamer und Ulrike Haag.

Beim Lesewettbewerb an der Grundschule mussten die ausgewählten Klassen-Vertreter zunächst ihr selbst ausgewähltes Buch kurz vorstellen, bevor sie eine besonders lustige oder spannende Stelle daraus vorlasen. Danach folgte der Vortrag aus einem nicht bekannten Buch. Die Jury (Bürgermeister König, Hausmeister Peter Wahl, Lesepatin Sieglinde Winter und Schulsekretärin Elisabeth Fischer) achtete genau auf die Einhal-

tung der verschiedenen Kriterien, die einen guten Leser ausmachen. Am Ende standen die Sieger fest: Helena Heinz und Christian Mößner (Klasse 2), Robin Frey (Klasse 3) und Sebastian Teis (Klasse 4). Die Zweitplatzierten waren Tim Barth, Nicola Mergenthaler und Clarissa Moritz.

Aktiver Landfrauenverein. Vorsitzende Annemarie Werner konnte bei der Hauptversammlung ein sehr positives Fazit ziehen. Kultur, Bildung, Gesundheit und Unterhaltung stehen stets im Mittelpunkt der immer gut besuchten Zusammenkünfte. Aber auch die sozialen Herausforderungen unserer Zeit kennen die Landfrauen. So sammelten sie bei der alljährlichen Adventsfeier 570 €, die dem „Bunten Kreis“ übergeben wurden. Diese Organisation unterstützt Familien mit kranken Kindern, damit diese den Belastungen des Alltags gewachsen sind. Übergroß war der Andrang auf den angebotenen Line-Dance- Kurs. Fast 50 Frauen hatten sich zur ersten Lektion im Feuerwehrgerätehaus eingefunden, sodass zwei Gruppen gebildet werden mussten. Der Vortrag von Hans-Otto Oechsle „Ja wo semmer denn?“ hatte auch Nachdenkliches im Blickwinkel. Schwäbisch schwätza....! Gehen mit den langsam in Vergessenheit geratenen Mundarten nicht auch viele Bräuche, ja sogar wichtige Werte verloren?

Junge Mini-Steinmetze gibt es seit Ostern in Eschach. An der Grundschule wurden zehn Kinder in den Ferien durch die Gemeinde betreut. Tanja Ranzinger hatte sich für diese vier Tage etwas Besonderes für die Kids ausgedacht: eine Steinskulptur aus Yton-Stein, die nach der Bearbeitung mit Hammer und Meißel mit einem Kaktus bepflanzt werden konnte. Bürgermeister König besuchte die Kinder und staunte nicht schlecht über die gelungenen Werke.

April

Aus der Arbeit des Gemeinderats: In der April-Sitzung wurden gleich mehrere Weichen für die Zukunft gestellt. So beschloss man die Auslegung der überarbeiteten Klarstellungs- und Ergänzungssatzung „Helpertshofen“, um auch in den Teilorten Bauplätze für bauwillige Bürgerinnen und Bürger zu schaffen. Zudem stimmte man dem vom Landkreis geplanten und geförderten Trassenverlauf einer schnellen Glasfaserinternetleitung - einer sog. „Backbonetrasse“ - von Eschach nach Frickenhofen und von Seifertshofen nach Ruppertshofen zu. Damit sollen auch die entlegeneren Gebiete in Zukunft mit einem schnellen Internet versorgt werden. Allerdings werden in dieser Trasse zunächst nur Leerrohre verlegt, welche später durch einen Betreiber mit einem Glasfaserkabel belegt werden sollen. Schließlich stimmte der Gemeinderat – entgegen dem Willen der Februarsitzung – dem sachlichen Teil-Flächennutzungsplan Windenergie mit Umweltbericht des Verwaltungsverbands Leintal-Frickenhofer Höhe – jedoch unter Beibehaltung der einheitlichen Schutzabstände von 750 m – zu.

Über die Entwicklung der Raiffeisenbank Mutlangen berichtete Vorstandsmitglied Dieter Breuer bei der Mitgliederversammlung in Eschach. Mit einer Bilanzsumme von rund 337 Millionen €, 20.341 Kunden und 11.014 Mitgliedern ist sie die weiterhin größte Raiffeisenbank in Ostwürttemberg. Auch 2016 wird mit weiteren Wachstumsraten in Einlagen und Kreditgeschäften gerechnet, jedoch wird sich die Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank erstmals im Jahresergebnis in Form eines sinkenden Zinsüberschusses niederschlagen, so Breuer. Über das gute Geschäftsjahr der Ortsbank mit ihren 1180 Mitgliedern informierte Repräsentant Konrad Lackner. Erfreulich seien die Steigerung des Kundenkreditvolumens um 2,4 % auf 25,9 Millionen € und die immer größer werdende Beliebtheit der Mitgliederreisen. Derzeit ist Sizilien das Ziel einer begleiteten Reisegruppe. Da sich Aufsichtsrat Hans Kielwein nach 13-jähriger Amtszeit nicht mehr zur Wiederwahl stellte, wurde Helmut Wiedmann aus Holzhausen einstimmig zur Wahl durch die Generalversammlung vorgeschlagen. Geehrt wurden für 40 Jahre Mitgliedschaft: Gerhard Bareis, Klaus Bөрroth, Walter Haag, Fritz Hilbert, Walter Iwaniw, Hans Kielwein, Martin Kopp, Joachim Kopp, Randolf Neumann, Horst Neumann, Ingrid Pfitzer, Wolfgang Rückle, Christiana Schöffel, Andreas Scholze, Franz-Josef Schreck, Herbert Streit, Arno Strobel, Günther Wahl, Otto Werner, Hans Wohlfarth und Gerhard Wurst. 50 Jahre: Reinhold Bohn, Günter Ehrmann, Werner Endreß, Josef Hilbert, Gerhard Knödler, Wolfgang Riedinger, Eugen Stoll und Klara Stoll. Für ihre gar 60-jährige Treue zur Bank wurden Franz Barth, Karl Förstner, Josef Haas, Hermann Strobel und der frühere Geschäftsführer der Eschacher Bank Walter Wahl ausgezeichnet. Zum

Abschluss erwarteten die Gäste ein gemeinsames Essen sowie ein buntes Abendprogramm mit dem schwäbischen Gesang- und Comedy-Duo „Achim & Hubbe“.

Nachwuchs für den Musikverein. In den Osterferien nahmen zehn Jungmusiker/innen am D2- bzw. D3-Lehrgang des Blasmusikverbandes Ostalbkreis (in Kapfenburg bzw. Kloster Neresheim) teil und schlossen ihre Lehrgänge mit sehr guten Ergebnissen ab. Bei einer Feier mit der Jugendkapelle durften Maren Gruber, Melissa Vetter, Marina und Natalie Kunz, Natalie Lang, Franziska Lackner, Lara Sommer, Axel Hinderer (D2) sowie Larissa Merkl und Alison Durst (D3) ihre Urkunden für die bestandene Prüfung entgegennehmen.

Die ländliche Idylle am Ortseingang zwischen Holzhausen und Eschach verändert sich. Bagger machten Platz für einen Icotek-Baukomplex. Das Projekt war Gesprächsthema Nr. 1, weil für das geplante Schulungs- und Innovationszentrum des Eschacher Unternehmens ein noch relativ neues Wohnhaus abgerissen werden musste. – Die ebenfalls in Holzhausen ansässige Firma stoll&ziegler automation erstellt am Kreisel ein modernes Büro- und Produktionsgebäude. In dem Neubau werden verschiedene Standorte zusammengelegt. Künftig werden dort anspruchsvolle Steuerungs-Software für den Maschinen- und Sondermaschinenbau entwickelt, Elektropläne konstruiert und Schaltschränke gefertigt. Im Zuge der Weiterentwicklung will die Firma expandieren und somit auch weitere Arbeitsplätze für die Region schaffen.

Das große Aufräumen. 50 volle Säcke Müll, 28 Altreifen, Dutzende Farben und Lacke und sogar ein Feuerlöcher waren auf Eschach's Fluren verstreut. Die Aktion der Kreisputzete war wieder ein voller Erfolg. Bürgermeister König bedankte sich bei den über 50 Kindern und Erwachsenen vom JuZe Eschach, der FFW Eschach, der Ortsgruppe des Albvereins, dem OGV Eschach und den teilnehmenden Vereinsvorsitzenden des MV Holzhausen und der Dorfgemeinschaft mit einem kleinen Vesper für den ehrenamtlichen Einsatz. Auch wenn der Schultes sehr stolz auf das Engagement der fleißigen Helfer sein kann; - über die Mentalität der Landschaftverschandelung bleibt nur Kopfschütteln.

Ein „großer“ Tag im Leben. Die diesjährige Erstkommunion stand unter dem Leitgedanken „Unser tägliches Brot gib uns heute“. Pater Johny geleitete 10 Kinder in der Schlosskirche St. Michael in Untergröningen zum Tisch des Herrn. Festlich umrahmt wurde der Gottesdienst vom Kinderchor und vom Musikverein Untergröningen. – Der Sonntag Jubilate war für die Evangelische Kirchengemeinde ein Festtag. In der Johannis-kirche wurden 10 Jugendliche von Pfarrerin Elfi Bauer unter dem Motto „Deine Zeit in meinen Händen“ eingesegnet. Für den musikalischen Rahmen sorgte der Posaunenchor.

Zeichnend die Welt erkundet. Fremde Länder, Tiere, das aktuelle Zeitgeschehen: alles was Karl Höfer aus Holzhausen erfahren oder gesehen hat, setzte er in Bilder um. Eine künstlerische Laufbahn schien vorgezeichnet. Doch das Schicksal wollte es anders. Karl Höfer war mit einem Loch in der Herzscheidewand auf die Welt gekommen und starb bereits 1955 im Alter von nur 19 Jahren. Trotzdem ist er nicht vergessen. Im Gegenteil. Dank seines Bruders Ludwig Höfer konnten jetzt die Kunstwerke im Eschacher Rathaus ausgestellt und bewundert werden.

Gemeinschaft macht stark. Zu einem ausgiebigen Ministrantenfrühstück waren die diesjährigen Erstkommunionkinder eingeladen. Bei Spiel und Spaß konnten erste Kontakte geknüpft werden. Alle hatten großen Spaß. Über neue Messdiener/innen freuen sich Oberministrantinnen, Pfarrer, Mesnerin und die ganze Kirchengemeinde. - Der Tennis- Nachwuchs nutzte die ersten warmen Sonnenstrahlen zu einer Frühlingswanderung in Richtung Schechingen vorbei an idyllischen Plätzen im Wald. Nachdem manche steile Hügel erklimmen waren, einige Füße nass geworden sind und der Süßigkeitsvorrat erschöpft war, kam man wohlbehalten am Tennisheim an. Dort warteten bereits Grillwürste und Getränke auf die Kids.

Mai

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Nachdem man bereits in der April-Sitzung der Backbone-Trasse des Landkreises zugestimmt hat, beschloss der Gemeinderat nun in der Mai-Sitzung auch die Planung einer Leerrohrkonzeption für die Teilorte Vellbach und Helpertshofen. Ferner vergab man die Erschließungsarbeiten für das Baugebiet Kirchbergweg an die Firma Hans Ebert aus Pommertsweiler. Der Bauplatzpreis in diesem Baugebiet wird auf 99,- €/m² festgelegt. Außerdem wird sich die Gemeinde an den Instandsetzungskosten für

die Kirchenglocken und das Geläut der Johanniskirche mit ca. 18.500 € beteiligen. Für die Sanierung des alten Lehrerwohnhauses, das künftig als Flüchtlingsunterkunft dienen wird, wurde der Gemeinde ein Zuschuss in Höhe von 27.000 € bewilligt. Die Frage zur Bereitstellung von „Urnenstelen“ auf dem Friedhof Eschach, hat nicht nur im Gemeinderat für eine kontroverse Diskussion gesorgt. Daher einigte sich das Gremium darauf, dieses Thema in der nächsten Bürgerversammlung zu erörtern.

Am ersten Tag des Wunnimonats (Weidmond) fehlte das so sehr erhoffte linde Maien-Lüftchen. Aber das hielt weder Einheimische noch Gäste davon ab, sich unter dem Maibaum zur gemütlichen Hocketse zu treffen. Dieses Jahr war in Holzhausen erstmals die Mobile Kirche im Einsatz. Nach einem Gottesdienst mit Pfarrerin Bauer konnte der Ansturm auf die „Warme Küche“ starten. Wem es unter freiem Himmel zu kühl war, dem schmeckten Grillwürste und Maultaschen etc. ganz bestimmt genauso gut im bereitgestellten Zelt. Auf jeden Fall sorgt die Dorfgemeinschaft unter ihrem Vorsitzenden Ralf Sommer mit diesem kleinen Fest jedes Jahr für eine willkommene Bereicherung des dörflichen Alltags.

Das 2015 begangene 80-er Fest schlossen die Altersgenossen 1935/1934 mit einer erlebnisreichen Blaufahrt ab. Geheimnisvoll war das Ausflugsziel, als der Bus bei strahlendem Sonnenschein in Richtung Remstal startete. Nach dem Brezelfrühstück an der Autobahnraststätte Schönbuch war die Führung durch eine Original Schwarzwälder Schinkenräucherei in Herzogsweiler der erste Höhepunkt. Nach der Mittagspause im Hotel Waldsägmühle bei Pfalzgrafenweiler wurde Freudenstadt anvisiert. Dort stand die Besichtigung der Stadtkirche, deren grünen Turmhelme die Stadtsilhouette prägen, auf dem Programm. Anschließend bestieg man das Kurbähnle, das die Gäste hinauf zum Kienberg brachte. Nach der urigen und kurzweiligen Fahrt konnte man in 799 Meter Höhe bei Kaffee und Kuchen die Seele baumeln lassen. Mit dem Bähnle ging es dann auch wieder abwärts - am Stadtpark vorbei - zurück zum größten Marktplatz Deutschlands. In Beutelsbach fand der von Bernhard Haas bestens organisierte Ausflug einen gemütlichen Abschluss.

„Auf den Spuren Martin Luthers“ wandelte der Ev. Kirchengemeinderat bei seiner Klausurtagung. Im Blick auf das 2017 stattfindende 500-jährige Jubiläum des Thesenanschlags an die Tür der Wittenberger Schlosskirche ging es am ersten Tag zunächst auf die Wartburg, wo Luther sich ein Jahr lang getarnt als „Junker Jörg“ versteckt halten musste. Dann wurden in Wittenberg anstelle der Schlosskirche die Stadtkirche St. Marien mit ihrem beeindruckenden Altar und das Lutherhaus besichtigt. In Leipzig suchte man den Ort auf, an dem einst das große Streitgespräch zwischen Luther und Dr. Eck stattfand. Auch an Johann Sebastian Bach führte kein Weg vorbei. Auf der Rückreise wurde noch eine Rast in Eisleben eingelegt. Rundum ein sehr lehrreiches Wochenende, bei dem aber auch die Zeit für gemeinsame Unternehmungen nicht zu kurz kam.

Fußwallfahrer aus der gesamten Seelsorgeeinheit pilgerten bei angenehmen Temperaturen singend und betend hinauf zum Schönenberg bei Ellwangen. Muskelkraftmäßig etwas „leichter“ taten sich da die zahlreichen „mobilen“ Wallfahrer aus dem Kirchensprengel, die sich zum Gottesdienst in der schönen Wallfahrtskirche mit Pfarrer Brodbeck, Pater Johny und Pater Antony eingefunden hatten.

Für die Seniorengemeinschaft war Heilbronn Ziel der ersten Ausfahrt in diesem Jahr. Ein wenig trübe war das Wetter schon, als man das Schiff zur Hafenrundfahrt auf dem Ost- und Salzhafen bestieg, aber das tat der Stimmung keinen Abbruch. Kaffee und Kuchen an Bord waren eine genüssliche Annehmlichkeit. Die Informationen über die Geschichte des Heilbronner Hafens hingegen gingen mangelnder Tontechnik zuweilen unter.

Pfingstwetter kälter als an Weihnachten. Äußerst schlecht war das Wetter beim diesjährigen Marktplatzfest in Seifertshofen. Schon der ökumenische Gottesdienst musste unter dem schützenden Zeltdach stattfinden. Überaus treue (Stamm-) Gäste des traditionellen Festes ließen den Gesangverein als Veranstalter zwar nicht im Regen stehen, doch die sonst so fröhliche und zwanglose Gartenfestkulisse in der freien Luft mit unzähligen Pfingstausflüglern aus der Umgebung fehlte einfach. Für das richtige Wetter gibt es halt keine Garantie, auch nicht vom Heiligen Geist, dessen Hochfest die Kirche an Pfingsten feiert.

Das Fronleichnamfest in Untergröningen (Sitz unserer katholischen Kirchengemeinde) konnte bei schönstem Wetter begangen werden. Im Schlosshof feierte Pater Johny mit den Gläubigen das Sakrament der Eucharistie. Unter dem Schutz des Baldachins (Himmel) trug er dann in Begleitung der Ministranten, der Kommunionkinder und der Bevölkerung die Monstranz mit dem Allerheiligsten durch die festlich geschmückte Kolonie. Als sichtbares Glaubenszeugnis hatten fleißige Hände vor den Altären wunderschöne Blumentepiche gelegt. Feierlich umrahmte die Blaskapelle des Musikvereins Untergröningen sowohl den Gottesdienst als auch die Prozession. Die Jungbläser unterhielten anschließend die Gäste beim Gemeindefest.

„Wir“ sind Eschach. Menschen und Geschichten, Handel und Gewerbe repräsentieren unsere liebenswerte Gemeinde. Persönlichkeiten aus allen Sparten stellten in einer Sonderveröffentlichung der Presse ihre Bindung zu ihrem Heimatort vor. Auch Bürgermeister König beteuerte sein „Wir-Gefühl“, denn Eschach ist ihm und seiner Familie ans Herz gewachsen. Viele seiner Wahlversprechen hat er inzwischen verwirklicht; ein Ende seiner Aufgaben sieht er aber noch nicht. Er wird sich auf jeden Fall in 2 ½ Jahren wieder zur Wahl stellen. Dann wolle man verstärkt auf Senioren schauen. Bürgermobil oder ähnliche Fahrdienste wären sinnvoll, und schön wäre es, wieder ein Seniorenwohnheim zu haben bzw. betreutes Wohnen anbieten zu können, so seine Ausführungen. Das Rathaus barrierefrei zu machen, ist bislang am Denkmalschutz gescheitert. Bürgermeister und Gemeinderat setzen sich weiter dafür ein, dass Eschach weiterhin eine lebenswerte Gemeinde bleibt. Ein Platz zum Wohnen, Arbeiten und Wohlfühlen, ... Eschach erleben eben!

Pastoralreferentin Eva-Maria Weber verlässt nach 20 Monaten unsere Seelsorgeeinheit. Pfarrer Brodbeck dankte ihr in aller Namen für ihre geleistete Arbeit und wünschte ihr für die Arbeit an ihrer neuen Stelle alles Gute und Gottes segnende Hand über ihrem Leben. Nach dem Gottesdienst in der Schlosskirche in Untergröningen konnten sich die Gemeindeglieder aus den vier Kirchengemeinden von Frau Weber persönlich verabschieden.

Juni

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Die Tagesordnung der Juni-Sitzung war mit 2 Bauvorhaben recht überschaubar, jedoch waren die beiden Bausachen von der Sache her heikel und Bürgermeister König begrüßte am Sitzungsabend den Leiter Baubehörde im Landratsamt Herrn Scheuermann und den Kreisbaumeister Herrn Treuter. Die von einem Eschacher Bürger ohne Genehmigung errichtete Stützmauer erhitze die Gemüter und spaltete den Gemeinderat. Auch bei der 2. Bausache gab es viel Diskussionsbedarf. Letztendlich hat der Gemeinderat zum Wohl der Bürger und auf Einhaltung der Vorschriften entschieden.

Lob für die Bewahrung alter Traditionen. Mitglieder der Feuerwehr und der Dorfgemeinschaften Holzhausen, Vellbach und Waldmannshofen haben vor einem Monat mit sehr viel persönlichem Einsatz die Maibäume geschmückt und aufgestellt. Für diese schöne Brauchtumpflege dankte ihnen Bürgermeister König im Namen der Gemeinde.

Fit für die Welt von morgen! Auf Einladung der Firma ICOTK marschierten die Kindergartenkinder zielorientiert zum Werksgebäude nach Holzhausen. Dort nahm eine Mitarbeiterin die quirligen Besucher in Empfang und erklärte ihnen kindgerecht, was die Firma alles so macht. Mit Hilfe von kleinen Robotern konnten spannende Arbeitsstufen verstehbarer gemacht werden. Nach einer Stärkung im Konferenzraum zeigte sich die Kreativität der Mädchen und Buben bei der freien Gestaltung eines von Frau Eckert entworfenen Spiels, das natürlich auch „getestet“ wurde. Als krönenden Abschluss gab es obendrein für jedes Kind einen ICOBOT oder eine ICOBETA samt einem Überraschungsei. Als Dank für den tollen Vormittag revanchierten sich die „kleinen Großen“ mit einem fröhlichen Lied.

Premiere mit Überschwemmung. Unter dem Motto „Respekt und Freundschaft“ traf sich die IG-Metalljugend auf dem Eschacher Sportplatz zu ihrem ersten Nacht-Fußballturnier. 10 Mannschaften mit rund 140 Auszubildenden und Schülern aus verschiedenen Firmen der Region nahmen daran teil, darunter auch ein Team mit geflüchteten Jugendlichen aus der LEA. Nach den noch „trockenen“ Vorrundenspielen standen die Spielfelder beim Finale unter Wasser. Unbeirrt wurde trotzdem um den Sieg gekämpft. Turniersieger wurde die Fa. Schenk mit ihrer „1. FC-Milchschnitte“.

„Pilgern auf Französisch“! – Um einer Erbschaft willen begeben sich drei Geschwister, die sich nicht riechen können, auf eine Pilgerreise nach Santiago de Compostela. Dabei kommen sie in Kontakt mit weiteren mehr oder weniger freiwilligen Leidensgenossen, die alle ihre eigenen Gründe für diese Wallfahrt haben und scheinbar gar nicht zusammenpassen. Zu viel Gepäck im Rucksack, kalte Duschen und Blasen an den Füßen fördern das Wir-Gefühl. Der Jakobsweg ist lang und beschwerlich, aber voller überraschender Einsichten. Witzig und auf seine Art charmant lud der Film im Sommernachtskino der Ev. Kirchengemeinde in der Bräuhaus-Scheune zum Nachdenken über die wahren Werte im Leben ein.

Ins Piemont fuhren dieses Jahr die Teilnehmer der „FC - Reisen“; - zum ersten Mal unter der neuen Leitung von Günther Wahl und Gisela Haag. Die Anreise in eine an Kultur- und Kunstschätzen reiche Gegend erfolgte über Bregenz, Chur, San-Bernadino-Pass ins Verzasca-Tal mit der Besichtigung der höchsten Staumauer der Welt. Auf der Weiterfahrt entlang des Lago Maggiore war der Aufenthalt in dem touristisch begehrten Städtchen Stresa ein weiterer Glanzpunkt. Vom Quartier in Terrugia aus ging es am nächsten Tag in die faszinierende Hügellandschaft der Lange. Der Besuch in der Trüffelstadt Alba, eine Panoramafahrt nach Barolo und eine Einkehr in einer Weinkellerei ergänzten das Kennenlernen dieser berühmten Weinregion. Im Fokus der Reise stand die Haupt-, Olympia- und Autostadt Turin, die sich von einer Industriemetropole in ein Zentrum zeitgenössischer Kunst verwandelt hat. Am letzten Tag genoss man die malerische Stadt Luzern am Vierwaldstätter See mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten. Die enge Serpentinenauffahrt entlang steiler Bergänge hinauf zum Furka Pass (2.429 ü.M.) mit direktem Blick auf den verbliebenen Rest des Rhonegletschers bildete einen imposanten Abschluss eines wunderschönen Ausflugs. Ein dickes Lob galt den beiden Verantwortlichen für die perfekte Organisation.

Gemeinsam im Ort für den Ort. Die Firma Holzbau Kielwein spendete dem Gemeindekindergarten ein nagelneues Gartenhäuschen. Die Kinder sahen staunend zu, als ihr „Häusle“ nach der Anlieferung mithilfe eines Mobilkrans vom Reuzebrunnenweg direkt hoch auf das Plateau des Spielplatzes schwebte. Aber vorher leisteten die „Väter in Aktion“ Timo Maier, Tobias Schramm, Thomas Mergenthaler und Klaus Wanner ganze Arbeit, bis es soweit war. Mit alten Steinquadern aus dem abgerissenen Adlerareal wurde das Plateau eingerahmt und gleichzeitig die Hanglage angeglichen. Die Bauhofmitarbeiter stellten das Material und die Maschinen zur Verfügung. Für die Verpflegung bei diesem großartigen Arbeitseinsatz sorgten Kindergartenleiterin Frau Bartz und der Elternbeirat. Die Kosten hierfür übernahm Bürgermeister König. – Eine tolle Sache ist das Projekt „Aus Liebe zum Nachwuchs, Gemüsebeete für Kids“, die die EDEKA STIFTUNG 2008 ins Leben rief. Dabei werden Kindergärten mit Hochbeeten, Erde und Saatgut ausgestattet. Der örtliche EDEKA Händler wird zum Paten und übernimmt die jährliche Neubepflanzung. In diesen Genuss kam jetzt der Eschacher Kindergarten. In Eigenregie dürfen die Vorschüler auf dem installierten Hochbeet das heranwachsende Gemüse pflegen, ernten, zubereiten und verzehren. Zusätzlich zu dem Pflanzgut lieferte EDEKA KNAUERHASE Bücher zur weiteren Veranschaulichung. Das Kindergartenteam und die Kinder sagen auch hier vielen Dank.

Beständigkeit in der Prävention. Am 4.4.1989 bot die Volkshochschule in Eschach erstmals Wirbelsäulengymnastik an. Seither gehören die 2 x jährlich stattfindenden Seminare zur „Dauereinrichtung“. Nach mehreren verschiedenen Kursleitern übernahm am 2.3. 1996 Physiotherapeutin Susanne Stolzenberg die Gruppe. Infolge der starken Frequenz musste ein zweites „Dienstagabend-Angebot“ eingerichtet werden. Außerdem begann schon bald ein parallel laufender Mittwochmorgen-Kurs für Hausfrauen. In diesen 20 Jahren hat Frau Stolzenberg in über 1.500 Stunden unzählige wirbelsäulengeschädigte Menschen zur sportlichen Gesundheitsvorsorge angeleitet. Wenn das kein Grund zum Feiern ist....

Sommerfest im Kindergarten. Viele Gäste waren in die Gemeindehalle gekommen, um das hingebungsvolle Schauspiel „Der Wolf ist los“ aus der erfolgreichen Kinderbuchreihe von Max Kruse zu verfolgen. Die Mühe der Erzieherinnen beim Einstudieren und bei der Gestaltung der Szenerie wurde mit viel Beifall belohnt. Schon wollte man zum gemütlichen Teil übergehen, da watschelten unvermutet Gorilla's mit riesengroßen Sonnenbrillen in die Halle, die die ahnungslosen Erzieherinnen schnappten und dann hieß es für beide Seiten lautstark und elegant bis akrobatisch: „Schaut mal, wie der Gorilla mit Sybille an der Hand ganz elegant Mambo tanzen kann“. Hinterher bedankten sich die Vorschüler auch noch mit einem „Sybille-Schnaps“ bei

ihren Herzensdamen für die schöne Kindergartenzeit. Und auch von den Eltern kam eine gelungene Überraschung in Form eines Insektenhotels und einer Foto-Uhr mit dem Abgangsjahrgang 2016 als Ziffernblatt. Beim anschließenden zwanglosen Beisammensein schwang gewiss bei manchen Eltern und Großeltern auch ein seltsames Gefühl von Endgültigkeit mit, denn es war ja auch ihr Abschied von der Kitazeit ihrer Sprösslinge.

Mit einem Knaller läutete der Jahrgang 1946/47 das 70er Fest ein. Teil I war der Tagesausflug zur Mainschleife bei Volkach. Zum Auftakt feierte Pfarrer i.R. Gotthilf Stein mit seinen Altersgenossen in der Autobahnkapelle beim Autohof „Gramschatzer Wald“ eine kleine Andacht. Danach begann auf einem Planwagen, angehängt an einen 50 Jahre alten Porsche Trecker, eine romantische und vor allem lustige Rundfahrt durch die Zeilitzheimer Weinberge. Während der Weingutsführung wurde die fröhliche Gesellschaft vom Weingut Mößlein aufs beste versorgt. Nachmittags ging es auf Besichtigungstour rund um Volkach mit der Besichtigung der Wallfahrtskirche „Maria im Weingarten“. Von der Vogelsburg hatte man einen herrlichen Blick auf die weltbekannte Mainschleife. Diesem schönen Ausflug wird nächstes Jahr die kirchliche und offizielle Feier als Teil II des Jubiläums folgen. – Die Geburtstagskinder des Jahrgangs 1956 begannen ihren Ehrentag mit dem gemeinsamen Besuch des Sonntagsgottesdienstes in der ev. Johanniskirche, wo sie von Pfrin Bauer herzlich begrüßt wurden. Anschließend traf man sich für im „Grünen Wald“ in Rötenbach zum gemütlichen Beisammensein.

Auf Tagestour. „Süß“ könnte man die Juni-Ausfahrt der Seniorengemeinschaft bezeichnen. In Waldenbuch bei Stuttgart erfuhr man nach einer Stadtbesichtigung im Ritter-Schokoladen-Museum zwar nicht die Rezepturen für die leckeren Schokoquadrate, aber sehr viel Wissenswertes über ihre Herstellung und über die Geschichte der Marke RITTER SPORT. Und „eindecken“ mit der Speise der Götter konnte man sich auch. – Das Schönste vom goldenen Augsburg in zwei Stunden zu Fuß erlebte der Musikverein bei seinem Jahresausflug unter der Leitung von Roland Haag. Der Weg führte u.a. ins Renaissance-Rathaus und in die Fuggerei. Im Botanischen Garten konnte jeder selbständig das Naturidyll und die Ruheoasen genießen. Abgeschlossen wurde der Ausflug im Biergarten der Augsburger Kahnfahrt, einem idyllischen Ort in der Hektik der Großstadt. Trotz einsetzendem leichtem Regen wagten sich ein paar Freizeitkapitäne mit Ruder- und Tretboot aufs Wasser. Mut bewiesen die mit entsprechender Ausrüstung versorgten und von einer Trainerin in die Sicherheitstechnik eingewiesenen Music Kids, als sie in der Kletterhalle des Squash&Fit in Waldstetten selbst schwierige Routen bis ganz nach oben schafften. Hinterher wurde noch so manches Badminton-Turnier ausgetragen. Mit einem Abendessen im Proberaum des Musikvereins ging dieser aktionsreiche Tag zu Ende. – Ein Besuch im Kräuterhaus Sanct Bernhard in Ditzenbach begeisterte die Landfrauen. Im 3.000 m² großen Erlebnis-Kräutergarten wachsen rund 500 verschiedene Heilpflanzen- und Kräuterarten, die erlebt, erschnuppert und erfüllt werden können. In einer Videopräsentation gewannen die Ausflüglerinnen einen interessanten Einblick in die Herstellung und Wirkungsweise der Naturprodukte. Im Kutschenmuseum in Bühlenhausen führte sie der Eigentümer durch seine private Kutschen- und Wagensammlung. Nach der Kaffeepause in der Museumsscheune wartete dann noch das Blautopfbähnle am Blautopf auf die Eschacherinnen zu einer Panoramafahrt rund um Blaubeuren.

Multi-Talent Eugen Stoll liebt Kramer-Zwillinge. Wenn der grüne Bulldog am Kreisel in Holzhausen steht, dann weiß man, dass der rüstige Rentner ehrenamtlich nach dem Rechten sieht. Auch zum Schneepflügen setzt der gebürtige Holzhausener den top-gepflegten Traktor ein, mit dem einst seine Mutter in den Hauptort zum Einkaufen fuhr. Was bislang kaum einer wusste: Stoll's 15 PS starker Kramer-Schlepper, Baujahr 1955, hat mittlerweile einen Zwillingsbruder. Den hatte der Oldtimer-Fan im Abtsgmünder Teilort Wegstetten-Dinkbühl entdeckt, ziemlich marode zwar, aber original. Viel Arbeit investierte Stoll, bis der eine genauso aussah wie der andere. Für einen Schnappschuss arrangierte er das zusammen 200 Jahre alte „Trio: Macher und Maschinen“ in den selbstgebauten Kreisel. Unschwer, das Alter des Hobby-Restaurators zu erraten. Noch immer leitet Eugen Stoll die Singgruppe der Dorfgemeinschaft, zu deren Gründungsmitgliedern er und seine Frau Hilde gehören. Gemeinsam kümmern sie sich ganz selbstverständlich auch um die schön bepflanzten Anlagen beim Dorfpavillon.

Fichte am Völkermordmahnmal stammt aus Eschach. Papst Franziskus hat bei seinem Besuch in Armeniens Hauptstadt Jerevan eine 1,10 m hohe Silberfichte der Baumschule Wiedmann aus Eschach gepflanzt. Diese Fichte hat eine lange Geschichte. Im Advent 2009 war Pfarrer Scheide in Armenien und wollte damals für die alten und bedürftigen Menschen „im Haus der Hoffnung“ einen Christbaum aufstellen. Der Marktpreis (600 Dollar) war ihm jedoch zu hoch. Bei einem späteren Gottesdienst in Eschach erzählte er von den teuren Christbäumen in Armenien. Sofort stellte Ludwig Höfer einen Kontakt zur Baumschule Wiedmann her, die 100 Silberfichten spendete. Inzwischen stehen mehr als 500 Silberfichten beim Haus der Hoffnung. Aus diesem Bestand erhielt das katholische Kirchenoberhaupt diese schöne prächtig herangewachsene Silberfichte. Sie soll nun an diesem bedeutungsvollen Ort der Erinnerung weiter gedeihen – zum Gedenken an die armenischen Opfer des Völkermordes.

Abschied von Diakon Lars Wittek. Mit Wehmut sagte die Ev. Kirchengemeinde im Gottesdienst vor dem traditionellen Kirchplatzfest „Adieu“ zu einem äußerst engagierten Team-Mitglied des Pfarramts. In 6 ½ Jahren segensreichem Wirken hat Diakon Wittek u.a. die Kooperation zwischen Eschach und der Kirchengemeinde Göggingen-Leinzell vorangetrieben, er war beteiligt an der Umgestaltung des gemeinsamen Kirchengemeindebriefes, er rief die Väter-Kinder-Zeit ins Leben, er wanderte mit den Distriktsgemeinden und er war zur Stelle, wo auch immer er gebraucht wurde getreu dem Motto: „der Diakon, der macht das schon“; - viele viele Punkte, an denen er jetzt fehlen wird. Dankbar für die wertvolle Zeit wünschten ihm Pfrin. Elfi und Pfr. Uwe Bauer Gottes Segen für seine künftige Arbeit in Heubach. Diakon Wittek verlässt die Gemeinde in der Hoffnung, dass alle Begegnungen zu lebendigen Bausteinen bei der Errichtung des Reiches Gottes werden mögen.

Veranstaltungskalender

22.-24.07.:	FC Eschach	Sportfest
31.07.:	Ev. Kirchengemeinde	Gottesdienst in Waldmannshofen (Mobile Kirche)
12.-14.08.:	Musikverein Holzhausen	Sommerfest
03.-04.09.:	Fa. Kiemele, Seifertshofen	Lanz Bulldog- und Dampffestival
08.10.:	Gesangverein	Herbstkonzert (Gemeindehalle)
15.10.:	Musikverein Holzhausen	Weinfest (Gemeindehalle)
17.10.:	Kath. Kirchengemeinde	Wallfahrtsfest in Untergröningen
10.11.:	Gemeinde + Kirchen	Ökumenischer Seniorennachmittag in der Gemeindehalle
13.11.:	Gemeinde + Vereine	Volkstrauertag
03.12.:	Musikverein Holzhausen	Herbstkonzert (Gemeindehalle)
04.12.:	Gesangverein	Weihnachtsmarkt (Rathausplatz)

VOM STANDESAMT

Goldene Hochzeit:

Ehepaar Walter Hilbert und Anna Elisabeth Hilbert geb. Haas, Eschach-Holzhausen

Unsere Altersjubilare:

Frau Hedwig Luise Schostok geb. Weller, Waldmannshofen 90 Jahre

Frau Berta Wurst geb. Seitzinger, Holzhausen, 92 Jahre

Herr Heinrich Maier, Waldmannshofen, 90 Jahre

Geburten:

Linus Mattis Stadelmeier, Sohn d. Eheleute Stefanie Stadelmeier geb. Fila und Matthias Stadelmeier Eschach

Ludwig Waßmann, Sohn von Beate Waßmann und Ralf Bäumler, Eschach

Amy Sophia Bauer, Tochter von Paulina Bauer und Lukas Vogelmann, Kemnaten

Sarah Harz, Tochter der Eheleute Nicole Harz geb. Habermann und Jens Harz, Eschach

Ida Vanessa Mück, Tochter der Eheleute Jasmin Mück geb. Geissler und Reinhard Mück, Eschach

Finnja Ackermann, Tochter von Karin Weller und Steffen Ackermann, Seifertshofen

Bennet Lansdorf, Sohn der Eheleute Melanie Lansdorf geb. Exposito Perez und Rolf Lansdorf, Eschach

Enya Paul, Tochter von Anke Paul und Jörg Peer Ellwanger, Eschach

Tom Kromp, Sohn der Eheleute Nicole Kromp geb. Nowotsch und Tobias Kromp, Kemnaten

Emma Marie Ewert, Tochter der Eheleute Julia Marie Ewert geb. Henreich und Samuel Ewert, Eschach

Eheschließungen:

Otto Franz Lamm und Franziska Maier, Eschach

Angelika Elfriede Fichter geb. Groß und Michael Bruno Kummer, Eschach

Myriam Babs Kathrin Krusch und Markus Daniel Schmid, Eschach

Sterbefälle:

Johann Friedrich Wiedmann, Eschach, 86 Jahre (Stoig Hans)

Emil Hugo Moritz, Eschach, 72 Jahre

Martin Hieber, Eschach-Waldmannshofen, 61 Jahre

Hermann Häberle, Eschach-Holzhausen (zul. Schechingen), 85 Jahre

Ilse Marie Feldwieser geb. Kunz, Eschach-Dietenhalden, 83 Jahre

Peter Schlee, Eschach, 91 Jahre

Edith Erzberger geb. Krmascheck, Eschach-Holzhausen, zul. Wetzgau, 88 Jahre

Wohnbevölkerung

Die Gemeinde zählt zur Zeit 1781 Einwohner, davon 874 männlichen und 907 weiblichen Geschlechts.

Herzlichen Dank für eingegangene Spenden für den Eschacher Brief!

Kto. Nr. 1 500 007 bei der Raiba Mutlangen, BLZ 613 619 75

BIC GENODES1RML IBAN: DE 45 6136 1975 000 1500 007

Bitte Adressenänderungen mitteilen!

.... und zum Schluss ...



Seit geraumer Zeit erhalten die Eltern von Neugeborenen T-Shirts mit der Aufschrift „Ich bin ein Eschacher / eine Eschacherin“. Dieses Willkommensgeschenk der Gemeindeverwaltung kommt gut bei den Eltern an und die Kinder können dadurch ihre Verbundenheit mit ihrer Heimatgemeinde zum Ausdruck bringen.

Hier sehen Sie links Sarah Harz und rechts daneben Bennet Lansdorf.